

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem AURA-Außenwirtschaftspreis zeichnet das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt Firmen aus, die im Bereich Außenwirtschaft hervorragende, unternehmerische Tätigkeit leisten, innovative Produkte entwickeln und diese erfolgreich auf dem Markt platzieren, sowie mit Forschung und Entwicklung ihren Unternehmen den Erfolg von morgen sichern.

Ich habe heute die Ehre, die MWE Magdeburger Walzwerk Engineering GmbH zu würdigen.

Der mittelständische Anlagenbauer wurde im Jahr 2001 von Herrn Dr.-Ing. Michael Krampitz und Dipl.-Ing. Frank Clement gegründet. Das Unternehmen projiziert und liefert kleine und mittlere Anlagen der Walzwerk- und Hüttenindustrie und modernisiert bestehende Ausrüstungen.

Die MWE Magdeburger Walzwerk Engineering GmbH beschäftigt derzeit 35 Mitarbeiter in der langjährigen Tradition der SKET Walzwerktechnik mit tiefen Wurzeln im Magdeburger Schwermaschinenbau. Für das Unternehmen gehörten die Märkte außerhalb Deutschlands und Europas von Beginn an zu ihrem Tätigkeitsfeld. Seit der Gründung der MWE haben neben den traditionellen Märkten in Osteuropa auch die neu entwickelten Märkte in Südostasien, Indien und Afrika eine Umsatzentwicklung mit überdurchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten ermöglicht.

Meine Damen und Herren, in unserer heutigen globalisierten Welt sind die Märkte größer, vernetzter und konzentrierter geworden. Das Umfeld, in dem sich sachsen-anhaltische Unternehmen im Ausland bewegen, gestaltet sich zuletzt wieder schwieriger. Die Weltkonjunktur leidet zunehmend unter den Störfaktoren regionaler Krisen und Konflikte.

Jedoch zeigte und zeigt das heute ausgezeichnete Unternehmen Magdeburger Walzwerk Engineering große Professionalität und Durchhaltevermögen auch in ausgesprochen schwierigen Marktumfeldern wie Indien, China und der Türkei, wo es in den letzten Jahren mehrere große Walzstraßen an ihre internationalen Geschäftspartner verkaufte.

Ein schwerer Schlag für das Unternehmen waren die im Zusammenhang mit der Annexion der Krim und den militärischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine von der EU verhängten Russlandsanktionen. Die sich ausbreitende Unsicherheit und der Verfall des Rubels brachten das Russlandgeschäft völlig zum Erliegen. Doch Beharrlichkeit zahlte sich aus. Unaufhörlich suchte der inzwischen im wohlverdienten Ruhestand befindliche Frank Clement den Kontakt zu den russischen Partnern, um das schwindende Vertrauen wieder aufzubauen und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Inzwischen konnten auf dem russischen Markt wieder erste Verträge unterzeichnet werden.

Auch in einer anderen Krisenregion ließ sich Michael Krampitz von den Sanktionen des Westens nie aus der Bahn bringen und wagte das Geschäft mit dem Iran. Nachdem mit viel Aufwand zur Sicherung der Finanzierung erste Aufträge in den Jahren 2014 und 2015 erfolgreich umgesetzt werden konnten, zeigte sich Herr Krampitz zuversichtlich, auch weiterhin mit den iranischen Partnern zu kooperieren, da das Land großen Nachholbedarf beim Ausbau seiner Infrastruktur hat. Gesagt, getan! Derzeit erfolgt die Inbetriebnahme der bisher einzigen Schienenwalzstraße im Iran.

Investitionen in neue Produkte und Technologien sind der Schlüssel für den Erfolg von morgen eines Unternehmens und sichern den Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern. Auch als kleines Unternehmen hat MWE dies erkannt und betreibt, für seine Größe, in überdurchschnittlicher Weise Forschung und Entwicklung. So wurde in letzter Zeit eine neue Hochgeschwindigkeitsschere bis 45 m/s Walzgeschwindigkeit entwickelt, die es ihnen erlaubt, im Wettbewerb mit den „Großen der Branche“ Hochgeschwindigkeits-Stabstahlwalzwerke anzubieten. Die MWE betreibt ihre Forschungsaktivitäten in enger Kooperation mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg. Das dortige Institut für Metallformung agiert als wichtiger Ansprechpartner für diverse Fragestellungen zur Umformtechnologie.

Erfolge auf den Auslandsmärkten sind keineswegs dem Zufall zu verdanken. Der Austausch mit anderen Kulturen und deren Gepflogenheiten, anderen politischen Umfeldern und rechtlichen Rahmenbedingungen stellt ein Unternehmen vor große Herausforderungen. Wer sich aber in Geduld übt, fremde Sprachen spricht und über interkulturelle Kompetenzen verfügt, hat gute Chancen, ausländische Märkte zu erschließen. Dies dann geschafft zu haben, ist das Ergebnis beharrlicher Arbeit. Und es zeugt von der Bereitschaft, als Unternehmer neue Wege zu gehen. Der MWE Magdeburger Walzwerk Engineering GmbH ist es gelungen, sich mit konsequenter persönlicher Kundenbetreuung und bester Qualität auch international hervorragend zu etablieren. Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse basieren auf Entwicklungen, die bei SKET in den 90er Jahren erarbeitet wurden und auch heute noch dem internationalen Standard entsprechen. Ihre Technologien und Spezialausrüstungen werden zusammen mit den Kunden gezielt weiterentwickelt.

Herr Dr. Krampitz, ich freue mich ganz besonders, Ihnen heute und hier diese großartige Auszeichnung des AURA-Außenwirtschaftspreises 2017 zu überreichen und wünsche Ihnen für die Zukunft ihres Unternehmens im In- und Ausland weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen.